

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 63 (1954)
Heft: 6

Artikel: Unser neuer Präsident : Prof. Dr. med. Ambrosius von Albertini : Bürger von Ponte Campovasto
Autor: Spengler, Heinrich A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-548316>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

UNSER NEUER PRÄSIDENT

Prof. Dr. med.

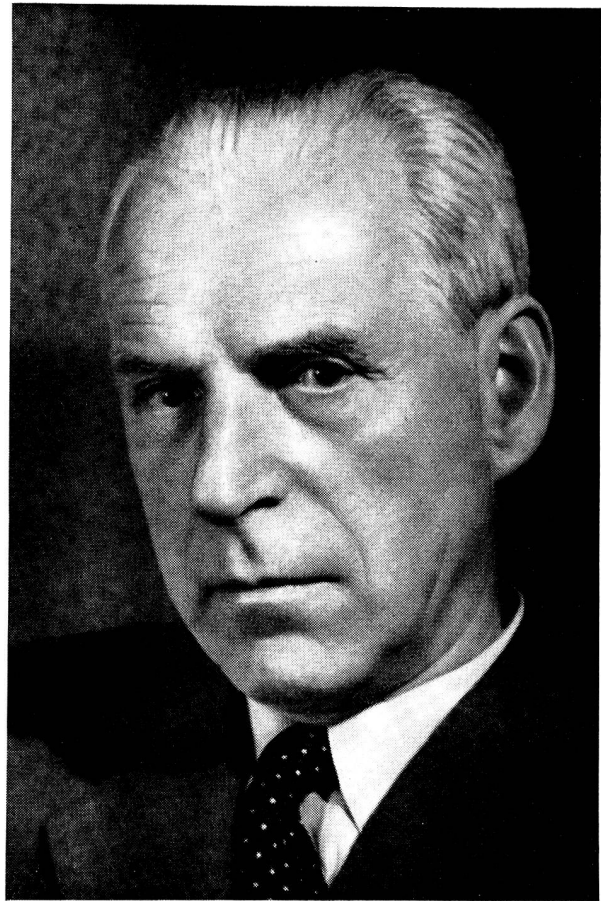
Ambrosius von Albertini

Bürger von Ponte Campovasto

Am 12. Juni 1954 wählte die Delegiertenversammlung in Schaffhausen einstimmig Professor Dr. A. von Albertini in Zürich als Nachfolger von Dr. G. A. Bohny in Basel zum Präsidenten des Schweizerischen Roten Kreuzes.

Professor von Albertini ist dem Schweizerischen Roten Kreuz kein Unbekannter. Schon zu Beginn des letzten Aktivdienstes arbeitete er während einiger Wochen an der Taubenstrasse in Bern, dem Sitze des Schweizerischen Roten Kreuzes; er verfasste damals einen wichtigen Teil des vorgesehenen Schwestern-Lehrbuches. Im Jahre 1941 wurde er vom Rotkreuzchefarzt Oberst Remund mit der Organisation des Armee-Blutspendedienstes beauftragt, der bis Ende des Aktivdienstes unter seiner Leitung stand. Wie schwierig diese Aufgabe infolge der unterbrochenen internationalen Beziehungen und damit verbundener medizinisch-wissenschaftlicher Isoliertheit war, vermögen nur jene zu ermessen, denen einige Einsicht in seine Arbeit geboten war und die, als Angehörige des Armeesanitaätsdienstes, mit ihr verbunden waren.

Als sich dann nach dem Aktivdienst die Grenzen wieder öffneten und das Schweizerische Rote Kreuz Nachrichten über die vielverheissenden Fortschritte im Blutspendedienst und besonders über die Herstellung von Trockenplasma in den kriegführenden Ländern erhielt, als ihm Amerika eine Anzahl Plasmaeinheiten zur klinischen Prüfung übergab, beschloss es, auch seinen Blutspendedienst den neuesten Ergebnissen der Forschung anzupassen, zu erweitern und selbst eine Trockenplasma-Fabrikation einzurichten. Ein solch grosses Unternehmen bedurfte der besten Kräfte. Die Leitung dieses Blutspendedienstes wurde deshalb einer besonderen, aus Fachleuten bestehenden Direktion unterstellt, zu deren Präsident ganz selbstverständlich und einstimmig Professor von Albertini gewählt wurde, nachdem er sich in verdankenswerter Weise für diese freiwillige, zeitraubende zusätzliche



Arbeit zur Verfügung gestellt hatte. Seither hat sich der Blutspendedienst des Schweizerischen Roten Kreuzes unter ihm zu einem festgefügtten, bedeutenden Werk entwickelt, das nicht nur von unserer Aerzteschaft restlos geschätzt, sondern auch vom Ausland anerkannt und in einigen Fachgebieten sogar als führend betrachtet wird.

Die verschiedenen Aufgaben des Schweizerischen Roten Kreuzes greifen so stark ineinander, dass sich auch der Präsident des Blutspendedienstes fast zwangsläufig mit andern Rotkreuzfragen gedanklich auseinandersetzen musste. Er wuchs von Jahr zu Jahr immer mehr in das Gesamtwerk hinein. So war es wiederum selbstverständlich, dass Professor von Albertini 1949 in die Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes gewählt wurde, nachdem dort ein Sitz frei geworden war.

Wir alle dürfen uns heute freuen, dass sich Professor Dr. A. von Albertini, der in seinem medizinischen Spezialgebiet als internationale Autorität Geltung besitzt, dem Schweizerischen Roten Kreuz als Präsident zur Verfügung gestellt hat für eine nicht immer einfache, nicht immer dankbare Aufgabe, die viel Opfer an Zeit, an Kraft, an Nerven verlangt. Seine engsten Mitarbeiter in der Direktion des Blutspendedienstes freuen sich aber noch besonders, dass er, trotz der grossen neuen Belastung, die Leitung des Blutspendedienstes beibehält.

Dr. Heinrich A. Spengler.